

Selbständiges Beschleunigen im Schiebetrieb

Beitrag von „coala“ vom 11. Februar 2016 um 16:23

Servus zusammen,

so, jetzt habe ich das auch getestet. Verhält sich bei meinem Fzg. (BJ 07/15) im Grunde genauso. Bei 2.000 schließt die WÜK und es wird etwas hierzu "Zwischengas" gegeben, so bis ca. 2.500 UPM. Die Drehzahldifferenzen unserer Fahrzeuge hängen wohl am ehesten mit der Steilheit des Gefälles zusammen 😊 Die Zeit, die abläuft um die WÜK zu schließen, die wird ja konstant sein. Geht es steiler bergab, beschleunigt das Fahrzeug halt auch zügiger und damit muss die Drehzahl auch nach oben hin angepasst werden, um ruckfrei einzukuppeln.

Ist zwar etwas merkwürdig, als Sicherheitsrisiko würde ich das aber nicht bezeichnen wollen. Mir ist da vorher nie aufgefallen, in nun rund 4 Jahren mit den 7Ps, weil ich die manuelle Schaltkulisse im Prinzip nie benutze. Ich bin der Meinung, man braucht sie auch (auf der Straße und in mäßigen Gelände) nicht. Fährst du bergab und hast einmal auf die gewünschte Geschwindigkeit abgebremst, dann erfolgt durch die Bergabfahrererkennung sowieso kein Gangwechsel - weder nach oben noch nach unten - es sei denn, der Motor würde überdreht oder alternativ unter ca. 1.100 UPM fallen. Insofern sehe ich den Sinn nicht recht, manuell in die zweite Fahrstufe zu schalten, wobei das natürlich auch mit der individuellen Nutzung zu betrachten ist.

Sofern ich das in meinen kurzen Versuchen vorhin beobachten konnte, ist das von Jörg beschriebene Verhalten auch ein sozusagen einmaliges. Ist der Wandler einmal geschlossen, dann tritt das nicht noch einmal auf, es sei denn, man senkt die Drehzahl erneut relativ weit ab. Ich persönlich kann mir aber kaum vorstellen, dass dieses Verhalten vom KBA beanstandet und gerügt würde.

Grüße
Robert